

Praxis und Verständnis der Betrieblichen Gesundheitsförderung in Handwerksunternehmen

Ergebnisse der Befragung

Petra Bonnet

**„Betriebliche Gesundheitsförderung - Baustein für die Zukunft“
Stuttgart, 21. Oktober 2008**

Dieses Projekt wird
gefördert durch:



ESF

Gliederung

- BGM/BGF bei Kleinst-, klein- und mittelständischen Unternehmen – Ergebnisse einer Befragung
- Weitere Realitäten – was kommt ohne „Ihr“ Zutun?
- Was muss angepackt werden – und wie?

Dieses Projekt wird
gefördert durch:



ESF

Projektförderung



Fragebogen Betriebliche Gesundheitsförderung (BGF)

Gesunde Beschäftigte sind Grundlage und Schlüssel des betrieblichen Erfolgs! Das gilt für kleine und mittlere Unternehmen in besonderem Maße.

Die Projektpartner möchten im Rahmen des Projekts „Betriebliches Gesundheits- und Age-Management“* Ihre spezifischen Erfahrungen und Erwartungen als Betriebsinhaber nachfragen.

Die Beantwortung der folgenden Fragen nimmt nur etwas Zeit in Anspruch – bitte schenken Sie uns diese für die gemeinsamen Bemühungen auf dem Weg in eine gesunde Zukunft.

* gefördert mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds Ziel 3 und Mitteln des Ministeriums für Arbeit und Soziales Baden-Württemberg



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds



Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR ARBEIT UND SOZIALES

Zielsetzungen

1. Sensibilisierung von Unternehmen, Beschäftigten und Institutionen für BGM und Age-Management hinsichtlich der Verdeutlichung der zu schaffenden Verantwortlichkeiten für diese Themen – seitens der Unternehmen und seitens der Beschäftigten
2. Verankerung und stärkere Fokussierung von gesundheitlicher Verantwortung als zentraler Ansatz einer Reaktion auf eine alternde Belegschaft bzw. alternde Bevölkerung
3. Vernetzung von Trägern und Zusammenführung der Bereiche Prävention – stationäre und ambulante Betreuung – Rehabilitation
4. „Zahnrad-artiges“ Ineinandergreifen von Teilleistungen zu einer Gesamtleistung
5. Aktive Netzwerkarbeit, auf der Basis aktueller empirischer Erhebungen

Empirische Erhebung – quantitativ

Abdeckung Breite

Vorgehen

Fragebogenentwicklung, Pretest und Fragebogencodierung für Online-Befragung

Direkte postalische Adressierung von 1200 Handwerksbetrieben, Region BB

Quantitative Erhebung über umfassende Online-Befragung

(www.online.baces.uni-bamberg.de/uc/bfg) und direkte schriftliche Befragung bei Betriebsbesuchen

Themenblöcke

- Wissensstand hinsichtlich BGM
- Erwartungen, Erfahrungen und betriebliche Perspektiven
- Barrieren und Hindernisse
- Ansatzpunkte möglicher externer Hilfen

Dieses Projekt wird
gefördert durch:



ESF

Empirische Erhebung – qualitativ

Abdeckung Tiefe

Qualitative Erhebungen/Experteninterviews zu den Themenblöcken

- Gesundheit/Krankheit und Gender
- Gesundheit/Krankheit und Migration
- Gesundheit/Krankheit und Ansätze der Sportwissenschaften
- BGM/BGF im Fokus der Gesundheitsdienstleistung

Darüber hinaus

Vertiefende Interviews bei Betrieben, Kammern, Innungen
und Berufsorganisationen

Dieses Projekt wird
gefördert durch:



ESF

BGF in der Praxis - Befragungsergebnisse

Wissen um BGF

Breites Antwortspektrum - von „Nichtwissen“ über Nennung einzelner Detailspekte bis hin zu einem umfassenden Konzept von Gesundheitsförderung

Themen einer BGF

Häufige Nennungen klassischer Angebote zur konkreten Gestaltung von Arbeitsplätzen und gesundheitsförderlichen Verhaltens sowie Aufklärung; weniger Beachtung von Arbeitsorganisation, Führung und Qualifizierung

Umsetzungen

Rückenschule und Ergonomie sowie Rauchentwöhnung – also Maßnahmen im Rahmen eines eng gefassten Gesundheitsbegriffs

Dieses Projekt wird
gefördert durch:



ESF

BGF in der Praxis - Befragungsergebnisse

(Hinter)Gründe einer BGF-Umsetzung

- BGF-freundliche Betriebe und gesundheitsbewusste Führungskräfte
- Maßnahmen, die unter den Begriff des Arbeitsschutzes fallen, sind akzeptiert und umgesetzt (→ gesetzliche Verpflichtung!)
- Vermeidung von Krankheit/Arbeitsausfall resp. Gesunderhaltung/Spaß an der Arbeit / Erhalt der Leistungsfähigkeit;
- Schaffung /Erhalt eines positiven Betriebsklimas
- Übernahme sozialer Verantwortung

Positive Erfahrungen – praktisch und konkret

- Geringerer Krankenstand
- Verringerung der Gefährdung der Beschäftigten / kaum Unfälle
- Stärkung des Wir-Gefühls durch gemeinsame Veranstaltungen
- Allgemeine Sensibilisierung hinsichtlich der Notwendigkeit von Gesundheitsvorsorge

BGF in der Praxis - Befragungsergebnisse

Gründe gegen BGF-Umsetzung

- Mangelnder Leidensdruck aufgrund aktuell unauffälliger Ausfallzeiten
- Pflicht überdeckt Kür → Tagesgeschäft überdeckt BGF
- Kernkompetenz und -verantwortung sind, die Beschäftigten täglich mit Arbeit zu versorgen
- Angst vor weiteren Kosten und Bürokratie
- Ablehnung des Eingriffs in die Privatsphäre des Einzelnen
- Eingestellte und nicht wieder aufgenommene Angebote

Barrieren/Hemmnisse - praktisch und konkret

- Mangelnde Motivation bei der Durchführung seitens der Beschäftigten
- Zeitaufwand für BGF – innerhalb und außerhalb der Arbeitszeit
- Bildung und soziale Herkunft der Mitarbeitenden
- Größe des Betriebs
- Der „eingeschliffene Trott“ stellt sich schnell wieder ein

BGF in der Praxis - Befragungsergebnisse

Welchen Herausforderungen muss sich der Betrieb in den kommenden Jahren stellen?
Eine Auflistung der Originalantworten!

- ungeeignete Bewerber, Fachkräftemangel, Liquidität der Kunden
- Fachkräftemangel
- Fachkräftemangel
- Problem ist v.a. Nachwuchs heran zubekommen, da das Interesse sehr gering ist
- Preisdruck, Fachkräftemangel, ausländische Subunternehmer (Billiglohn)
- wachsende Konkurrenz, Preisdruck
- Konkurrenz + Preise bei insbesondere steigenden Energie- und Rohstoffkosten
- Preisdumping
- Nachfolgeplanung
- Nachfolgeplanung, wachsende Konkurrenz durch Wegfall des Meistertitels!
- Nachfolgeplanung
- steigender Marktdruck durch Preiskämpfe und wachsende Konkurrenz, Kostendruck durch Gehaltssteigerungen
- Fortbildungen, Fortbildungen, Fortbildungen
- Fachkräftemangel, wachsende Konkurrenz
- ...

Dieses Projekt wird
gefördert durch:



ESF

BGF in der Praxis - Befragungsergebnisse

	Stimme voll zu	stimme zu	teils-teils	stimme eher nicht zu	stimme gar nicht zu
BGF ist eine Maßnahme, damit die Beschäftigten länger gesund arbeiten können	47,4%	47,4%	5,3%	-	-
BGF sollte frühzeitig umgesetzt werden, um Krankheiten zu vermeiden	57,9%	34,2%	7,9%	-	-
BGF sollte umgesetzt werden, wenn sich in meinem Betrieb eine hohe Anzahl an Fehltagen infolge von Krankheit abzeichnet	28,2%	20,5%	33,3%	12,8%	5,1%
Für BGF stellt unser Betrieb Ressourcen (Beschäftigte und Finanzen) bereit	12,5%	18,8%	40,6%	18,8%	9,4%
Die erzielten Auswirkungen des BGF sollten regelmäßig auf ihren Nutzen überprüft werden	38,9%	44,4%	8,3%	8,3%	-

Dieses Projekt wird gefördert durch:

Weitere Realitäten – was kommt ohne „Ihr“ Zutun?

Demografischer Wandel (Veränderung Bevölkerungsstruktur)

niedrige Geburtenrate, Verdoppelung der Lebenserwartung in den vergangenen 140 Jahren, Zuwanderungstendenzen

- Die Bevölkerung Deutschlands nimmt ab und altert gleichzeitig...
- Auswirkungen auf die gegenwärtigen Sozialsysteme, die angebotenen Dienstleistungen und Produkte (den Markt) und die Arbeitswelt

Bildungsstagnation

Verharrendes Bildungsniveau, Defizite bei der Ausbildungsfähigkeit, ...

- Fachkräftemangel, Nachwuchsprobleme, Nachfolgeplanung

Und die Kombination aus beiden Faktoren?!

Dieses Projekt wird
gefördert durch:



ESF

Was muss angepackt werden?

- BGF/BGM muss Chefsache sein!
- Über Gesundheit im Betrieb muss umfassender informiert und sensibilisiert werden – es ist ein Thema, das mit den scheinbar wichtigen zu tun hat!
- BGF/BGM ist Vorsorge, kein Mittel zur Bewältigung vorhandener Ausfallprobleme
- Keine Angst: KMU müssen nicht alles umkrempeln und von vorne beginnen.
- Unternehmensgröße ist keine Entschuldigung – Umsetzungsideen sind gefragt
- Es liegen noch viele Möglichkeiten brach!

WS 1: „Unternehmer wollen den gesunden Betrieb!“ – wie kann das erreicht werden?

Dieses Projekt wird
gefördert durch:



ESF

Was muss angepackt werden?

- Angebote der Träger müssen bekannt gemacht werden und tatsächlich bis zum Kunden vordringen
- Der Aufwand für den Nachfragenden, den Betriebsinhabende, muss in Grenzen gehalten und optimiert werden
- Ist DER Ansprechpartner für alle Fragen rund um Prävention, Gesundheit und Rehabilitation vorstellbar und gewollt?
- Es müssen innovative Ideen her, um das BGF/BGM frühzeitig zu verankern

WS 2: „Kompetenter Ansprechpartner für den gesunden Betrieb“ – wer ist das und was ist seine Aufgabe?

Dieses Projekt wird
gefördert durch:



ESF

Was muss angepackt werden?

Es müssen Lösungen gefunden werden,

- die Vielzahl der Angebote mit den Anwendern zusammenbringen,
- die eine zielgerichtete und auf den Betrieb abgestimmte Beratung beinhalten,
- die auch die organisatorische Unterstützung des Betriebs ins Blickfeld fasst und
- auch die Finanzierung thematisiert – vom Bonussystem bis zu finanziellen Eigenanteilen

WS 3: „Das hilft!“ – wie können Träger den Betrieb unterstützen?

Dieses Projekt wird
gefördert durch:



ESF

Danke für die Aufmerksamkeit!

Petra Bonnet
Büro für Kommunikationsberatung
Herbertstraße 35 * 70439 Stuttgart
petrabonnet@aol.com

Dieses Projekt wird
gefördert durch:



ESF